

Universität Bremen weiter äußerst forschungsstark

## Erfolgreich bei den SFBs

**Ein neuer Sonderforschungsbereich eingerichtet, ein weiterer verlängert – eine eindeutige Bestätigung für die exzellenten Leistungen von Uni-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern**

Großartig für die Universität Bremen: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat nach sehr positiver Begutachtung beschlossen, einen neuen sozialwissenschaftlichen Sonderforschungsbereich (SFB) an der Universität zu fördern. Der SFB 1342 „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ hat bereits die Arbeit aufgenommen. Er erhält in den ersten vier Jahren rund 11 Millionen Euro. Zudem beschloss die DFG die vierjährige Verlängerung des Transregionalen Sonderforschungsbereiches (SFB/TRR) 136 „Funktionsorientierte Fertigung auf der Basis charakteristischer Prozesssignaturen“. Der SFB/TRR kann seine Arbeit nun mit weiteren 9,5 Millionen Euro bis 2021 fortsetzen.

Die Freude an der Universität ist verständlicherweise groß. „Für die Universität Bremen ist dieser



Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter des SFB/TRR „Prozesssignaturen“ führt Schleifversuche durch. Der fertigungstechnische Sonderforschungsbereich wurde bis 2021 verlängert.

Doppelerfolg eine nachdrückliche Bestätigung des Vertrauens der DFG in unsere hervorragende Forschungsarbeit und Kooperationsstärke. Die Förderung verankert nicht nur die Forschung in gesellschaftlich wichtigen Wissensgebieten in

Bremen, sie bietet gleichzeitig sehr gute Perspektiven für unseren wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Entscheidungen sagen auch aus, dass die Universität Bremen auf der wissenschaftlichen Landkarte als einer der ‚Leuchttürme‘ sichtbar ist“, sagt

Rektor Professor Bernd Scholze-Reiter. Künftig sind insgesamt sieben Sonderforschungsbereiche der DFG (davon drei transregionale SFBs) an der Universität Bremen angesiedelt. **KUB**

→ Seite 7

### Spitze beim Nachwuchs

Die wissenschaftliche Nachwuchsförderung der Universität Bremen ist gut und erfolgreich. Das hat jetzt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bestätigt, indem sie zwei von ihr finanzierte Graduiertenkollegs verlängert hat. Sowohl das materialwissenschaftliche Kolleg MIMENIMA als auch das am MARUM – Zentrum für marine Umweltwissenschaften angesiedelte deutsch-kanadische Graduiertenkolleg ArcTrain wurden für weitere 4,5 Jahre mit zusammen 8,5 Millionen Euro ausgestattet. Insgesamt verfügt die Uni Bremen derzeit über sieben von der DFG geförderte Graduiertenkollegs.

Energie-, Umwelt-, Verfahrens- und Raumfahrttechnik: Das sind die Technologiebereiche, in denen sich die Forschung des Graduiertenkollegs MIMENIMA bewegen. Die Abkürzung steht für „Mikro-, meso- und makropore nichtmetallische Materialien: Grundlagen und Anwendung GRK 1860“. Klingt kompliziert, ist es aber nicht: Die wegweisende Idee dahinter ist, neuartige, poröse keramische Strukturen und ihre Oberfläche für den Einsatz bei wichtigen Anwendungen in den genannten Technologiebereichen maßzuschneidern.

Das Graduiertenkolleg ArcTrain ist den Prozessen und Auswirkungen des Klimawandels in der Arktis auf der Spur. Die Temperaturen steigen dort doppelt so schnell wie im globalen Durchschnitt, das Meer eis nimmt ab, die Eismassen schmelzen. Als Folge werden nicht nur Ablagerungsräume und Ökosysteme der Polarregion verändert. Durch eine komplexe Verkettung physikalischer und chemischer Prozesse beeinflusst die Arktis auch weltweit das Klima und den Lebensraum der Menschen. ArcTrain untersucht unter anderem die zahlreichen Rückkopplungsprozesse zwischen dem Eis, dem Ozean und der Atmosphäre. **KUB**

## Moderater Rückgang der Anfängerzahlen

**Die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger ist leicht rückläufig. Was kann getan werden?**

Der Akademische Senat der Universität Bremen hat sich mit den Ergebnissen des Aufnahmeverfahrens zum vergangenen Wintersemester befasst. Die Zahl der Studienanfänger und Studienanfängerinnen ist erneut gesunken. Sie liegt mit 3.685 um vier Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Bei den Bewerbungen für ein grundständiges Studium sieht es nicht anders aus. Die Zahl der mit erster Priorität abgegebenen Bewerbungen für Studiengänge an der Universität Bremen ist im Vergleich zum Vorjahr um ein Fünftel gesunken. Der Unterauslastung in einigen Fächern, allen voran die Ingenieurwissenschaften, muss begegnet werden.



Professor Thomas Hoffmeister

Professor Thomas Hoffmeister, Konrektor für Lehre und Studium, nimmt es im BUS-Interview gelassen. Er orientiert sich nach den doppelten Abiturjahrgängen an neuen Prognosen des CHE und erwartet zunächst einen moderaten Rückgang. Der Konrektor setzt auf eine weitere Verbesserung und Internationalisierung der Lehre. Das werde sich herumsprechen, ist er gewiss. → **Interview Seite 3**

## Heisenberg-Professur für Celine Teney

**Hohe Anerkennung: Celine Teney hat eine der begehrten Heisenberg-Professuren der DFG erhalten.**

Die Sozialwissenschaftlerin Celine Teney vom SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik forscht zu brisanten Fragen: Als Heisenberg-Professorin wird sie neue Formen von Ungleichheiten und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen im Zeitalter der Globalisierung untersuchen.

Unter den vielen Förderinstrumenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für den wissenschaftlichen Nachwuchs steht die Heisenberg-Professur ganz oben. Das Programm fördert herausragende Forscherinnen und Forscher, die sich durch exzellente Wissenschaft hervorgehoben haben. Celine Teney analysiert seit



Professorin Celine Teney

mehreren Jahren neue Formen von Ungleichheit sowie Risiken und Chancen, die für europäische Nationalstaaten durch Globalisierungsprozesse entstehen. Dabei interessiert sie sich auch für die daraus resultierenden Reaktionen und öffentlichen Auseinandersetzungen innerhalb der europäischen Bevölkerung. Parallel zur Professur wird auch ein Forschungsprojekt von ihr von der DFG finanziert.

#unibremen

